Jugend – Segen – Labyrinth

Was im Vorfeld gebraucht wird: Ein Labyrinth ist mit Kreppband auf dem Boden „gemalt“ (kann auch unter den Stühlen verlaufen), eine Leinwand oder weiße Wand, ein Beamer und ein „Labyrinth zum Durchgehen“ (PP) als Bild.

Stille und dunkle Kirche, alle Gottesdienstbeteiligten haben ihre Plätze eingenommen, außer der „Laternen-Mensch“.

Intro: Never alone

Ein Mensch läuft mit einer Laterne durch die Reihen, dem Labyrinth folgend (einige Minuten – ganz in Ruhe!)

Begrüßung und Votum

Lied: Lord I lift your name

Eingangsgebet

Lesung: 2. Samuel 22,28–34

Lied: Wir sind gemeinsam unterwegs

Impuls: Texte und Labyrinth-PP

Auf dem Weg zur Mitte stellen Menschen sich Fragen: Wer bin ich? Wo komme ich her? Wo stehe ich? Wo gehe ich hin? Wer möchte ich sein? Wer hat mich bisher geleitet? Wer führt mich heute? Wer wird mich begleiten?

Pause und der rote Punkt beginnt im Labyrinth zu wandern.

1.Person:

Das Labyrinth schenkt dir Zeit: Zeit für eine Rückschau, Zeit der Nachdenklichkeit, Zeit der Selbsterkenntnis. Du blickst in den Spiegel deiner Seele. Vielleicht sind diese Tage, Tage des Schmerzes, des Selbstzweifels, Tage der Trauer – aber es sind zugleich Tage des Erwachens. In ihnen liegt die Kraft der Wandlung und Erneuerung deines Lebens und du erkennst: Ich muss nicht so bleiben, wie ich bin. Ich kann umkehren und einen neuen Weg beschreiten. Ich kann mein Leben ändern.

Pause

2. Person:

Der Weg durch das Labyrinth des Lebens führt immer wieder zu Wendepunkten. Wendepunkte sind kostbare Momente im Lebenslauf. Sie haben uns geprägt. In ihnen wurden wir zu dem, was wir sind. Wendepunkte sind Augenblicke höchster Verdichtung des Lebens. Es wird eng. Der Herzschlag steigt. Der Atem geht schneller. Etwas Neues will in unser Leben eintreten.

Pause

3. Person:

Im Labyrinth kannst du dich nicht verlaufen. Du hast die Mitte immer vor Augen. Im Schreiten durchmisst du den ganzen Raum, erlebst, wie du dich der Mitte immer wieder annäherst und dich von ihr entfernst. Das ist der Rhythmus deines Lebens, wie Einatmen und Ausatmen. Sei ohne Sorge: Im Labyrinth des Lebens kannst du nicht verloren gehen. Bleib auf dem Weg, und du wirst die Mitte finden!

Lied: Spurensuche

Ansprache

Verlesung der neuen Jugendgruppenleiter\*innen

Zuspruch

Ein Licht auf dem Weg, ein Laternenwanderer und das Labyrinth waren das Symbol, dass wir für diesen Gottesdienst gewählt und auf das Liedblatt gedruckt haben: Das Licht kann Gottes Wort sein, dass Euch leuchtet, wenn Ihr mal nicht weiter wisst, wenn Ihr Euch und den Rest der Welt in Frage stellt. Es möge Euch heimleuchten, wenn ihr in die Irre geht. Es möge Euch leuchten, wenn Ihr Eure Arbeit in den Gemeinden aufnehmt und/oder weiterführt. Das Licht Gottes möge Euch sicher und in Eurem eigenen Tempo den Weg im und durch das Labyrinth führen.

Segnungsteil

Wir rufen Euch nach Gemeinden geordnet nach vorn.

Verlesen der Jugendlichen nach Gemeindezugehörigkeit. Jugendliche kommen in den Altarraum und stellen sich im Kreis auf. Wenn alle vorne stehen, kommen die Mitarbeitenden und übergeben die Urkunde. Jupfa-Geschenk (Engel der Kulturen) überreichen.

Segen

Gott segne und behüte Euch. Gott segne Euer Tun und Euer Lassen. Gott helfe Euch die Umwege zu gehen, die zu gehen sind. Gott schenke Euch Begeisterung und Feuer für die Arbeit in Euren Gemeinden und die Gewissheit, dass er Euch nicht verlässt. Amen.

Lied: Trading my sorrows

Fürbitten und Vaterunser

Danksagen, Ansagen, Kollekte und Einladung zum Bleiben

Lied: Möge die Straße

Segen für die Gemeinde

Autorin: Ute Andresen.